

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	14 (1898)
Heft:	36
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bauleiter und sogenannte Architekten gibt, die sich von den Unternehmern noch besondere Honorare geben lassen, wurde in bestimmter Weise Stellung genommen und dies als absolut unstatthaft, als mit der Ehre des Standes unvereinbarlich erklärt. Das Interesse des Bauens kann ja natürlich nicht gewahrt werden, wenn der Bauleiter mit dem Unternehmer sich in ein solches Verhältnis einläßt. Dieser Ansicht soll im Tarife in unzweideutiger Weise Ausdruck verliehen werden.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Neubau des Allg. Arbeiterbildungssvereins St. Gallen. a. Centralheizung an die Centralheizungsfabrik J. Ruet in Bern; b. Verputz- und Gipserarbeiten an Baumeister Thöny in St. Gallen; c. Flaschnerarbeiten an Flaschnermeister Jung in St. Gallen; d. Zimmerarbeiten an Baumeister Oerile in St. Gallen.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrizitätswerk Sempach-Neuenkirch, Schmid & Cie. Von Herrn Robert Roth, Elektrotechniker in Sempach (Mitglied des B. e. Bl.) erhalten wir folgende verbankenswerte Zuschrift:

Zu Ihrem Artikel „Elektrizitätswerk Willstätt“ in Nr. 21 Ihres werten Blattes gebe ich Ihnen hier einige Erläuterungen: Das Werk heißt Elektrizitätswerk Sempach-Neuenkirch, Schmid & Co. In Willstätt sind die etwa 4 Millionen Liter fassenden 2 Reservoirs, denen gegenwärtig von allen Seiten Wasser in Cementröhren zugeführt wird. Von den Reservoirs geht eine 1100 m lange Leitung in Gufröhren von 35 cm Lichtweite mit 110 m Gefälle nach Bützwell, wo das Maschinenhaus, ein stattlicher Bau, erstellt ist. Bis dato sind 2 Hochdruckturbinen von je 50 HP direkt mit 2 Wechselstrommaschinen von 3000 Volt gekuppelt, welche parallel geschaltet werden können. Schon seit 18. November „brennt“ in Sempach das ruhige, schöne und bequeme Licht; mit Freuden wurde dasselbe begrüßt und viele Abonnenten, vorerst misstrauisch, haben sich seither angemeldet. Der gegenwärtige Kraftverbrauch kann mit einer Maschine leicht bewältigt werden, es wird aber an diesen 2 montierten Maschinen bald zu wenig sein, sobald die Kraftleitung Bützwil-Sursee fertig gestellt sein wird; es ist das Werk bestrebt, so bald wie möglich trotz vielen Schwierigkeiten in Sursee mit der Lichtabgabe den Einzug zu halten.

Von einer Dramanlage war auch schon die Rede; das Projekt ist aber wieder in den Hintergrund getreten.

Um allfälliger Überlastung der Maschinen vorzubeugen, ist eine Reservemaschine wie die jetzt erstellten vorgesehen, sowie ein 100 HP Dowson-Gasmotor, welches alles bis Mai nächsten Jahres erstellt sein soll.

Elektra Baselland. Die am 27. Nov. in Biestal stattgefundene Generalversammlung der „Elektra Baselland“ war von ungefähr 120 Personen besucht. Die Statuten wurden zu Ende beraten und von 53 Kraftbezügern unterzeichnet. Hierauf bestellte die Versammlung das Generalbureau des Verwaltungsrates und die Rechnungskommission und beauftragte den Verwaltungsrat, die nötigen Schritte zum Abschluß eines Vertrages mit den Elektrizitätswerken Rheinfelden einzuleiten.

Wasserkräfte im Wallis. In Sitten hat sich ein Konsortium gebildet unter dem Vorsitz des Ingenieurs Palaz aus Lausanne bezügs Ausbeutung der Wasserkräfte der Vorgne im Val d'Hôrens.

Telegraphie ohne Draht. In der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Wissenschaften berichtete Mascart über die jüngst von Ducretet unternommenen Versuche mit der

Telegraphie ohne Draht, bei denen der Eiffelturm als Ausgangs- und das Pantheon als Empfangsstation diente. Die Strecke beträgt 4 Kilometer. Die im Pantheon empfangenen Zeichen waren stets, selbst bei starkem Nebel, sehr deutlich, so daß die Entfernung wohl noch erheblich vergrößert werden kann. Die Ergebnisse sind um so bemerkenswerter, als der telegraphische Austausch über den hohen Häusern einer Großstadt stattfand. Der Empfangsapparat war von solcher Empfindlichkeit, daß er das „Abhören“ der telegraphischen Zeichen gestattete.

Verschiedenes.

Erhaltung schweizerischer Kunstdenkmäler. Im Budget für 1899 ist ein Posten von Fr. 58,990 als Beitrag an die Arbeiten der schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler ausgesetzt; von diesem Beitrag sollen verwendet werden: Für Konolidierungsarbeiten an den Chorfenstern bei Königsfelden Fr. 10,750, für Ausgrabungen des römischen Theaters in Basel-Augst Fr. 1500, für Herstellung der Tellskapelle in der hohlen Gasse bei Rüschacht Fr. 3000, für Restaurierung der Beinhaukapelle von Steinen Fr. 1650, für Ausgrabungen zu Windisch Fr. 600, für Herstellung der Ruine Neufalkenstein bei Walstal Fr. 1350, für Herstellung der Dendlenbrücke bei Hospenthal und der Steinbergenbrücke bei Realp Fr. 400.

Weihnachtsausstellung im kantonalen Gewerbemuseum Bern. Da das bernische Kunstmuseum die Weihnachtsausstellung der kunstgewerblichen Produkte nicht mehr zu übernehmen gedenkt, so hat die Aufsichtskommission des Gewerbemuseums beschlossen, diese Ausstellung, soweit es der verfügbare Raum gestattet, durchzuführen. Die Ausstellung soll am 11. Dezember eröffnet und am Samstag den 31. Dezember geschlossen werden. Die Anmeldungen mit Angabe der auszustellenden Objekte sind dem Direktor des Museums, Hrn. O. Blom, bis Samstag den 3. Dezember einzureichen und die Einlieferung der Gegenstände hat bis Mittwoch den 7. Dezember zu geschehen.

Eidg. Wasserbauten. Der Bundesrat beantragt, im Jahre 1899 im ganzen Fr. 3,266,600 als Beiträge an die Kantone für öffentliche Werke auszurichten, worunter: Fr. 556,000 für die Rheinregulierung und Fr. 300,000 für die Errichtung eines Binnengewässerkanales im Unterreinthal, Fr. 45,000 für Korrektionsarbeiten an der Wiese auf dem Gebiete der Gemeinde Miehen und Errichtung eines Hochwasserdamms längs des Rheins an der Wiesemündung, Fr. 100,000 für die Weiterführung des Hüninger-Kanales bis Basel.

Bauwesen in Zürich. Der Ankauf der Bodenfläche für den Turm der Predigerkirche erfolgte um den Preis von 7000 Fr. Die Kirchgemeinde genehmigte den Vertrag und erteilte der Kirchenpflege für Turmbaute und Renovation einen Kredit von 250,000 Fr., 37,500 Fr. leistet außerdem der Staat.

— Die Zürcher Papierfabrik an der Sihl in Zürich III beabsichtigt, die im Jahre 1871 erbauten 3 Turbinen durch 2 Francis-turbinen von je 200 HP zu ersetzen und sucht um Erteilung der hiefür erforderlichen staatlichen Konzession nach.

— Eine von den politischen und den Quartiervereinen des Kreises III nach Auerschlütt einberufene, von über 700 Personen besuchte Volksversammlung faßte eine Resolution zu gunsten der Verlegung des Personenbahnhofs Zürich auf das linke Sihlufufer. Im fernernen verlangte die Versammlung, daß von diesem neuen Personenbahnhof (Sihlquai) aus eine möglichst in das Verkehrszentrum des Kreises IV führende, die Sihl und die Limmat überschreitende Brückenstrassenverbindung zu erstellen sei und für den Fall, daß die linksufrige Zürichseebahn im Gebiet des Kreises III nicht als

Untergrundbahn erstellt werde, solle dieselbe von der Langstrasse bis zur Badenerstrasse auf einem Damm, von da bis in den Kreis II einschließlich der Station Wiedikon auf Mauerwerk geführt werden. Die Versammlung protestierte gegen die Hochlegung der Bahn im Kreis II und gegen das Projekt des Hochbahnhofs.

Mit der Galerie Hennemberg wird Zürich als zukünftige Weltstadt viel gewinnen. Schon der monumentale Bau am Alpenquai ist ein architektonisches Meisterstück und die Kunstsäcke, die da ihre Heimstätte finden sollen, werden die Künstlerkreise der ganzen Welt so sehr interessieren, daß dieser Musentempel ein Wallfahrtsort aller Maler- und Kunstreunde werden wird. Wie A. Kleiner in einem hochinteressanten Artikel der "N. Z. B." darstellt, werden Hauptwerke von Pöhlheim, Hans Makart, Notholte, Franz Stück, Böcklin, Menzel, Lenbach, Gabriel Max, Defregger, Bautier, Knaus, Grützner, Liebemann, Uhde, Lesser Urt. etc. hier so vertreten sein, daß „man künftig nach Zürich kommen muß, um diese Meister der Kunst gehörig kennen zu lernen“.

Da in den letzten Jahren in der Stadt Zürich bei starkem Schneefall durch die Überlast mehrfach Telephonstangen und Träger gebrochen sind, so lädt die Telephonverwaltung auf dem Gebiet der Stadt Zürich sämtliche Telephonstangen, welche hundert oder mehr Drähte zu tragen haben, durch Anfügung eines zweiten Telephonmastes verstärken. Die Aufstellung und Anfügung dieser mächtigen, 16 Meter hohen Maste ist eine interessante Arbeit und daß sie bisher ohne die mindeste Schädigung der zahlreichen Drähte vor sich ging, verdient alle Anerkennung.

Die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich wurde von der Regierung ermächtigt, zur Vornahme der Projektstudien für die Erweiterungsbauten der Hochschule die Architekten Gebr. Neutlinger in Zürich beizuziehen.

Simplontunnel. Die Segnung der Arbeiten für den Simplontunnel wird am 4. Dezember, vormittags 11 Uhr, stattfinden und durch Monseigneur Abbat vorgenommen werden. Ein Extrazug der Jura-Simplon-Bahn wird den Bischof, den Clerus und die Behörden von Sitten an Ort und Stelle verbringen. Ein Banquet, das voraussichtlich im Hotel „Krone“ gegeben wird, soll sich der Feier anschließen.

Über den Fortschritt der Arbeiten am Simplontunnel, wie er sich nach Ablauf eines Monats, bis Ende Oktober, darstellt, liest man: Vom Bohrloch wurden im Oktober auf der Nordseite 49, auf der Südseite 15 m vollendet; im ganzen sind es jetzt auf der Nordseite 170, auf der Südseite 40 m. Die Zahl der Arbeiter beträgt im Durchschnitt im Tunnel: Nordseite 235, Südseite 86; außerhalb des Tunnels: Nordseite 282, Südseite 228; im ganzen auf der Nordseite 517, auf der Südseite 314 Arbeiter. Der Durchstich vollzieht sich auf der Nordseite mit der Hand und mit Dynamit, auf der Südseite mit der Hand und Pulver. Das Zuströmen von Quellwasser, dessen Menge mit dem Beginn des Monats schon nicht unbedeutend war, hat gegenwärtig die Zahl von 50 Litern in der Sekunde erreicht. Uebrigens war dieses Zuströmen durch die fast senkrechten Schieferlager vorauszusehen, und sie sind nicht weit davon entfernt, die Höhe des Wasserzuflusses in den Galerien des Gotthard-Tunnels (auf der Südseite) zu erreichen, der sich bis auf 350 Liter in der Sekunde erhob. Obwohl die Wassermasse störend wirkt, hat sie den Fortgang der Arbeiten noch nicht gehemmt und die Arbeiter fahren fort, nach Ablauf von je sechs Stunden (die Normalstundenzahl) sich abzulösen. Der Bau der zum Tunnel gehörenden Gebäude nimmt einen regulären Fortgang.

An der Jungfraubahn sind gegenwärtig 107 Arbeiter beschäftigt. Der Eiger-Tunnel macht infolge neuer Bohrmaschinen einen täglichen Fortschritt von fünf Metern. Die Gesteinsverhältnisse sind fortwährend günstig.

Die Bohrung auf der Südseite des Albulatunnels ist auf 30 m fortgeschritten, ohne auf Felsgestein zu stoßen.

Projekt einer Eisenbahmlinie Flawil-Rindal-Lütisburg. Es handelt sich bei dieser Bahn selbstverständlich um kein Lokalprojektlein; es soll der Betrieb vielmehr von St. Gallen über Flawil ins Loggenburgische gehen. Die Strecke St. Gallen-Flawil ist zweigleisig gedacht: das Tracé müßte durch das Rindalerthal gehen, direkt bei Lütisburg würde die Thur überschritten. Das Terrain ist verhältnismäßig günstig, die mittlere Steigung eine normale von 10 pro Mille und die Länge der ganzen Strecke macht $12\frac{1}{2}$ Kilometer aus. Bei einem Ansatz von 200,000 Fr. für den Kilometer würden die ganzen Baukosten $2\frac{1}{2}$ Millionen ausmachen und sich, bei einer Brutto-Einnahme von 17,000 Fr. und einer Brutto-Ausgabe von 9500 Fr. auf den Kilometer, mit rund $3\frac{3}{4}$ Prozent verzinsen.

Die Linie St. Gallen-Flawil-Wattwil wäre mit 36,5 Kilometer ungefähr 6,5 Kilometer länger als St. Gallen-Herisau-Wattwil; bei nur 5 pro Mille mittlerer Steigung ergäbe sie indes eine mindestens ebenso kurze Fahrzeit wie die Konkurrenzlinie St. Gallen-Herisau-Wattwil mit 12 pro Mille. Jedem, der das Terrain kennt, wird es ohne weitere Zahlenvergleich einleuchten, daß bei Ablösung über Flawil dieser Bau von ungleich niedrigeren Kosten viel leichter sein muß und der Betrieb ein einfacherer sein wird, weil die Strecke dem Thale nach geht und nicht in die Berge hinauffährt.

Sureenthalbahn. Die Luzerner grossrächtliche Kommission beantragt einstimmig Eintreten auf den Staatsbeitrag an die Sureenthalbahn, und zwar von 45,000 Fr. per Kilometer Baufläche bei Anschluß in Entfelden und 40,000 Fr. bei Anschluß in Kölliken. Es wird rasches Handeln verlangt.

Bauwesen in Burgdorf. Die Gemeinde Burgdorf hat, wie man dem "B. Tagbl." schreibt, nahe bei Lannen, Gemeinde Oberburg, Quellen angekauft und läßt sie nach Burgdorf leiten. Auf einer waldigen Anhöhe herwärts Oberburg wird ein großes Reservoir erstellt. Zu gleicher Zeit soll daselbst ein neues Schulhaus gebaut werden, das 300,000 Fr. kostet. Auch der Bau eines neuen Gymnasiums ist in den nächsten Jahren zu erwarten.

Neues Pensionshaus auf Fröhlichsegg bei St. Gallen. Herr H. Gilti, Besitzer von Fröhlichsegg, hat sich entschlossen, daselbst in nächster Zeit ein neues Gebäude, zu Gasthaus- und vornehmlich zu Pensionszwecken dienend, zu errichten; das bisherige Restaurant soll daneben unverändert fort bestehen bleiben und nach wie vor für Spaziergänger und Ausflügler ein lohnendes Ausflugsziel bilden. In der That ist Fröhlichsegg, wie kein anderer Punkt der Umgebung von St. Gallen zum Aufenthalt für Pensionäre geeignet.

Bauwesen in Altstetten. Altstetten macht in jüngster Zeit gewaltige bauliche Fortschritte, die dem Dorfe zur Ehre und zur Ehre gereichen. Bereits ist die Zürcherstrasse bis ins Dorf mit Trottoirs versehen; jetzt soll auch die Bahnhofstrasse verbreitert und mit Trottoirs angelegt und ebenso der Dorfbach kanalisiert werden. Der Kostenvoranschlag beziffert sich auf 90,000 Fr.

Bauwesen im St. Zug. Wie man den "Zuger Nachrichten" schreibt, hat Korporations-Kassier Nussbaumer in Aegeri an einen Zürcher zwei Baupläne verkauft, auf welchen nächstes Frühjahr 2 Wohnhäuser erbaut werden sollen. Ist die projektierte elektrische Straßenbahnanbindung zwischen Aegeri und Zug einmal hergestellt, so wird sich das Gelände am schönen Aegerisee wohl bald mit Villen bedecken.

Bauwesen in Davos. Als Bauplatz für das "deutsche Sanatorium für Unbemittelte" wurde eine prachtvolle Ortschaft oberhalb des Sees gewählt. Auch eine St. Galler Kommission unterhandelte hier wegen eines Bauplatzes für ein kantonales Sanatorium.

Die Bauarbeiter in Zürich haben eine Eingabe an den Grossen Stadtrat beschlossen, in welcher eine volkswirtschaftliche Kommission zur Vorbereitung wirtschaftlicher, kantonaler und kommunaler Fragen verlangt wird, so namentlich in Bezug auf Regelung des Submissionswesens, Schutz für Bauarbeiter u. s. w.

Acetylen. In Weizikon sind in letzter Zeit verschiedene Acetylen-Beleuchtungsanlagen erstellt worden. Wie gefährlich aber das Gas bei ungenügender Vorsicht ist, beweist folgender Unglücksfall. Letzten Samstag nachmittag explodierte es im Gasthof zur Sonne in Röthenhausen-Weizikon derart, daß das ganze Haus arg erschüttert wurde, wobei das Steigenhaus gänzlich weggerissen und sonst im neu erbauten Hause groÙe Schädigungen hervorgerufen wurden. Der Wirt, Hr. Fuhrhalter Schaufelberger, war mit dem Erzeugen des Gases beschäftigt; es fiel ihm dabei etwas Carbid ins Wasser, was alsbald das Unglück herbeiführte. Er selbst wurde arg verbrannt und bedurfte längerer ärztlicher Behandlung. Auch die Frau wurde verletzt. Der starke Knall wurde in der ganzen Umgegend vernommen.

Acetylen-Fachausstellung in Cannstatt 1899. Diese Ausstellung wird vom Internationalen Acetylenwerkeverband im Mai nächsten Jahres mit der Dauer von 2 bis 3 Wochen geplant. Mit der Ausstellung wird ein wissenschaftlicher Kongress verbunden sein. Man hofft, daß die Ausstellung auch von den Nachbarländern Deutschlands werde besichtigt werden. Wie bekannt, war Cannstatt schon für die I. Acetylen-Fachausstellung, welche im Frühjahr d. J. mit Erfolg in Berlin abgehalten wurde, in Frage gekommen.

† **Emil Kern-Rychner**, Chef der Narauer Reiszeug- und Instrumentenfabrik Kern & Co., starb am 23. Nov. in Zürich im Alter von 68 Jahren. Bekanntlich hat er seinem Geschäft einen Weltruf errungen.

† **Karl Stadtmüller**, Lehrer am Technikum Biel, starb am 28. Nov. im Alter von erst 39 Jahren. Er war Leiter der Gravur- und Eiselterschule und hatte als Künstler einen großen Namen.

Bauwesen in Ems (Graubünden.) Nachdem nun nach dem Bahnbau der Hauptpersonenverkehr am Bahnhof ist, scheint dort ein ganzes Quartier entstehen zu wollen. Es sind neben den bisherigen Gasthäusern zum "Bahnhof" und zur "Rätschen Bahn" schon zwei andere große Gebäudelkeiten gekommen, die bereits unter Dach stehen. Alt Bahnportier Theus, welcher auch im verdienten Ruhestande gerne die Lokomotivpfeife hört, hat durch die bekannte Baufirma Jörg & Seglias ein stattliches Gebäude nächst dem Bahnhof erstellen lassen. Am östlichen Dorfeingang hat der langjährige Concierge des Kronenhofs in Pontresina, Hr. Thom. Barn, ein eigenes Heim gebaut.

Wasserversorgung Moosnang (Toggenburg.) Die Dorfkorporation Moosnang thut Schritte, um für das Dorf die Wasserversorgung einzuführen.

Wasserversorgung Müllheim (Thurgau.) Die Gemeideversammlung Müllheim hat die Errichtung einer Wasserversorgung im Kostenvoranschlag von 88,000 Fr. beschlossen.

Die Aktionäre der Schweizerischen Kohlenstaubfeuerungs-Aktiengesellschaft (Patente Wegener u. a.) in Zürich II haben den § 2 der Statuten revidiert, wonach der Zweck der Gesellschaft ferner ist: a) Der Erwerb der gleichartigen Carl Wegener'schen Patente oder Lizzenzen oder Vertretungen, für deren Ausübung in benachbarten Gebieten, sofern deren Betrieb sich mit zuerst genannten zweckmäßig vereinigen läßt; b) die gewerbliche Ausbeutung der zu erwähnten Patente in der ganzen Schweiz und den sonst in Frage kommenden Gebieten, und c) und solcher, die sich ohne wesentliche Neu-Einrichtung oder wesentliche andere Organisation der Verwaltung mit dem vorstehend erwähnten vereinigen lassen.

Anschließend an diese Mitteilung des "Schweiz. Handels-Amtsblattes" citieren wir hier noch eine Notiz der "Schweiz. Bauzeitig.": Die Pariser Municipalität hat aus Anlaß der zunehmenden Rauchplage im letzten Jahre einen Wettbewerb für rauchlose Feuerungen ausgeschrieben, aus dessen Ergebnissen sie zu der Überzeugung gelangt zu sein scheint, daß das Problem der Rauchverzehrung vollständig gelöst ist und daß auch erhebliche Ersparnisse durch rauchverzehrende Feuerungen zu erzielen sind.

Die mit großer Unschärfe und Genauigkeit angestellten Versuche haben, wie der "Gesundheitsingenieur" mittelt, den Polizeipräfekten von Paris, Mr. Charles Blanc, veranlaßt, nachstehende vom 22. Juni datierte Verordnung zu erlassen: 1. Nach Ablauf von sechs Monaten vom Tage der Publikation der Verordnung ist es verboten, schwarzen, dicken und anhalstenden Rauch zu erzeugen, welcher die benachbarten Wohnungen erreichen und die Luft in den Straßen verpesten kann. 2. Zu widerhandlungen werden durch die Polizei festgestellt; die darüber aufgenommenen Protokolle und Berichte werden dem zuständigen Gericht übergeben werden. 3. Verantwortlich für die Ausführung der Verordnung sind bei den großen Establissements der Betriebsleiter und die ihm unterstellt Aufseher, desgleichen die zur Überwachung der Dampfkessel angestellten Ingénieurs und die ihnen unterstellten Personen.

Unter den beim Pariser Wettbewerb mit einem Preis ausgezeichneten zweifellos als rauchlos erwiesenen Feuerungen war auch die Kohlenstaubfeuerung von Carl Wegener vertreten. Der "Figaro" macht gelegentlich der Besprechung der oben angeführten Polizeiverordnung in anzuerkennender Objektivität auf die Leistung der Feuerung des deutschen Ingénieurs Wegener aufmerksam und weist darauf hin, daß sie den Forderungen der Polizei und der Hygiene vollkommen genüge leiste. Er fügt hinzu, daß die Wegener-Feuerung bereits bei einer Anzahl von Kesseln in Paris seit längerer Zeit in Benutzung sei. Es ist zu bemerken, daß genanntes Feuerungs-System auch bereits in gröÙeren schweizerischen Fabriketablissements zur Verwendung gelangt und eine derartige Anlage vor kurzem im eidg. Polytechnikum in Zürich installiert wurde.

Das Flugproblem. Um das lenkbare Luftschiff, das von dem Grafen v. Zeppelin konstruiert ist, zu erproben, läßt die Gesellschaft für Förderung der Luftschiffahrt in Stuttgart, der ein Kapital von einigen 100,000 Mark zur Verfügung stehen soll, demnächst, laut "Staatsanzeiger für Württemberg", in der Nähe der Domäne Manzell einen schwimmenden Schuppen von riesigen Größenverhältnissen herstellen. In diesem Schuppen soll unter Leitung eines Stuttgarter Maschinentechnikers das lenkbare Luftschiff hergestellt und mit diesem alsdann Flugversuche über den Bodensee gemacht werden. Die Flugversuche, die im Monat Mai 1899 stattfinden sollen, dürften eine große Menge Schaulustiger herlocken.

Um verrostetes Eisen zu reinigen, kann folgendes einfache Verfahren angewandt werden: Die verrosteten Artikel, ganz gleich, wie tief der Rost schon gegriffen, werden mit einem gewöhnlichen Stück Zink verbunden und dann in Wasser eingeführt, welches etwas Schwefelsäure enthält. Nachdem die betreffenden Artikel einige Tage oder eine Woche lang in der Flüssigkeit liegen, ist der Rost vollkommen verschwunden. Die Zeit hängt natürlich davon ab, wie tief der Rost schon eingedrungen ist. Man kann zweckmäßig von Zeit zu Zeit etwas Schwefelsäure von Neuem hinzufügen, um die Lösung immer wieder etwas zu verstärken. Das Wichtigste dabei ist, daß das Zink mit dem Eisen stets einen guten elektrischen Kontakt haben muß. Aus diesem Grunde kann man zweckmäßig in der Weise vorgehen, daß man einen Eisendraht fest um den zu behandelnden Gegenstand windet und mit dem Zink verbindet. Außer der großen Einfachheit hat das Verfahren noch, wie das Patentbürovo H. & W.

Pataky, Berlin mitteilt, den außerordentlichen Vorteil, daß das Eisen nicht im Geringsten angegriffen wird, solange das Zink mit demselben in gutem elektrischen Kontakt gehalten wird. Nimmt man die behandelten Artikel aus der Flüssigkeit, so erhalten sie eine dunkelgraue oder schwarze Farbe, und werden dann abgewaschen und geölt. Besonders vorteilhaft gestaltet sich das Verfahren noch für Gegenstände, welche scharfe Kanten aufweisen, sowie für Feilen u. dergl., welche eine energische mechanische Behandlung nicht vertragen.

Aus der Praxis — Für die Praxis

Frage.

637. Wer liefert bewährte, ohne Berstäuben mindestens 12 Meter weit spritzende Kartoffelspritzer? Neben solider Konstruktion ist ein starker Strahl Hauptfordernis.

638. Welche Fabrik in der Schweiz liefert sauber gearbeitete Eichel-Fenster und Thürfischbänder mit losem und festem Stift?

639. Wer fabriziert Closeläge für freistehende Abritte?

640. Wer liefert seine Rahmen mit Griff für Servierbretter aus Nussbaumholz?

641. Wer liefert einfache Bau- und Möbelzeichnungen mit Maßstab?

642. Sind auch schon Acetylen-Gasmotoren im Betriebe? Wenn ja, bitten höfl. um gesl. Angabe der Bezugssquelle, event. um diesbezügl. genaue Offerte mit Beschreibung Gebh. Holenstein, mech. Werkstätte, Ganterswyl (St. Gallen).

643. Gibt es Stahlrohre (ohne Naht) von 6 bis 10 mm Lochweite, die Wände von 2 bis 3 mm Dicke aufweisen? Wer kennt eine diesbez. Fabrik oder einen Lieferanten?

644. Wo kann man Heliographen-Masse beziehen, sowie dazu gehörige Tinte?

645. Woher bezieht man schöne, astfreie, lindene Rechenstiele und zu welchem Preise?

646. Wer ist Lieferant von Zintzulagen zum Fournieren?

647. Sind 350 Minutenliter Wasser bei 6 m Gefäß genügend, um 2 Holzdrehbänke zu betreiben? Was ist am besten und billigstes, eine Turbine oder ein Wasserrad? Was würde eine solche Anlage mit Montierung, jedoch ohne Drehbänke, ungefähr kosten?

648. Welche Gießerei besitzt eigene Modelle für abgekloppte kleine Drehbänke von 1 m Drehlänge und 16—20 cm Spitzenhöhe in der Abdrückung, die zugleich die Hobelarbeit ausführen würden, resp. auch Fräzarbeiten? Preisofferten mit Zeichnung gesl. unter Nr. 698 an die Expedition.

649. Wer im Kanton Zürich liefert eingelegte Laufsteindeckel und tanzt mit Zeichnungen und Preisangaben dienen?

700. Wer hat einen Frässapparat für Räder zu verkaufen?

701. Wer verkauft eine billige Schraubenschneidmaschine, um Schrauben bis auf 20 mm Dicke zu schneiden?

702. Wer liefert in Zeitabschnitten 500 Stück gewölbte und flacheisen-Ringe von 45 und 55 cm Durchmesser, 50 mm Breite und 8—9 mm Dicke und wie teuer?

703. Wer liefert Rechenzähne von Stahl und wie teuer per 1000 Stück?

704. Wer liefert gewachste d. h. naturgekrümme Schaufelstiele?

705. Ich sollte eine Röhre von 2 m³ Inhalt mit 2 Atmosphären Dampf speisen. Welcher Apparat eigner sich am besten dazu und woher ist ein solcher neueren Systems zu beziehen? Und wer liefert mir eine Röhre von leichtem Gewicht, die obigen Druck aushält, von 4 m Länge und ungefähr 60 cm Durchmesser, hinten verschlossen, vorn mit leicht und gut verschließbarer Thüre und den nötigen Armaturen?

706. Welche Kraft ist erhältlich bei 3,70 Meter Fall und 700 Sekundenliter Wasserzulauf? Turbine hart am Weier. Wie soll die Turbine oder das Wasserrad für obiges Verhältnis konstruiert sein?

707. Hätte jemand einen gut erhaltenen, einfachen, aber soliden Sägegang mit aller Zubehörde billig abzugeben?

708. Wer liefert Schilf zur Schilfbrettfabrikation und zu welchem Preise?

709. Wer fertigt tannene runde Stiele, 3 cm dick und circa 270 cm lang und wie teuer per 100 Stück?

710. Wer hätte eine ältere, jedoch noch gut erhaltene Langlochbohrmaschine billig zu verkaufen? Offerten mit Preisangabe an Gg. Bleiter, mech. Schreinerei, Lichtensteig.

711. Kann mir vielleicht jemand Auskunft geben, wo man eine Holzbiegemaschine herbeziehen könnte?

712. Welche Gießerei liefert Osenguss nach vorhandenen Holzmodellen? Preisangaben erwünscht.

Antworten.

Auf Frage 611. Wenden Sie sich gesl. an J. Walther u. Cie., techn. Geschäft, Usterstr. Nr. 1, Zürich.

Auf Frage 653. Wirkliche Abhülse des Zahlers kann nur durch Anbringen einer Blechverschirmung geschaffen werden. Benutzen Sie die von Unterzeichnetem angefertigte Ziegelimitation, so können Sie dem ganzen Bau ein massives Aussehen, gemischt mit bunten Steinen, geben, und stellen sich zugleich in eine niedere Prämienklasse bei der Feuerversicherung. Photographien stehen zu Diensten. A. Labhart, Spengler, Steckborn.

Auf Frage 658. Aufzüge alter Art verfertigt als Spezialität und ist für weitere Auskunft gerne bereit Alb. Uster, mechanische Werkstätte, Minervastraße 7, Hottingen-Zürich V.

Auf Frage 658. Wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten. J. Walther u. Cie., techn. Geschäft, Usterstrasse Nr. 1, Zürich.

Auf Frage 658. Wenden Sie sich an A. Oehler u. Co., Maschinenfabrik und Eisengießerei in Aarau.

Auf Frage 662. Wir können Ihnen ein hydr. WidderSystem von größter Leistungsfähigkeit und absolut sicher im Betrieb empfehlen. J. Walther u. Cie., techn. Geschäft, Usterstr. Nr. 1, Zürich.

Auf Frage 662. Wir führen diverse Widderanlagen aus und bitten um Angabe der Verhältnisse. Marx u. Vogt, Dietikon bei Zürich.

Auf Frage 662. Wenden Sie sich an die Firma Meier u. Münchhof, Zürich V.

Auf Frage 662. Hydraulische Widder, neueste, beste und einfachste Konstruktion, werden fabriziert und eingerichtet von Alois Nussbaumer, Mechaniker in Baggenvyhl b. Wünnewyl (Rt. Freiburg). Dieselben laufen ohne Reibung, erzeugen den Wind im Windkessel von selbst und liefern meistens bedeutend mehr Wasser als andere bis dato erfundene Systeme. Patentiert unter Nr. 14,465.

Auf Frage 662. Hydr. Widderanlagen erstellen mit Garantie solid und billig: A. Brunnenschwyler, Brunnenmacher in Zudenried (St. Gallen); J. Traber in Chur; St. Bircher, Schlosser in Aua (Argau); Friedr. Gerber, Bater, Schlosser in Thun; J. Scherrer, Schlosser, in Wolhusen (Lucern).

Auf Frage 664. Wenden Sie sich gesl. an Jos. Eckert, Fabrik für Holzbearbeitung, Kreuzlingen (Thurgau).

Auf Frage 665. Wenden Sie sich gesl. an die Firma E. Eichacker, Schreinerei in Aesch (Baselland), welche als Spezialität tannene Sekretäre liefert. Prompte und saubere Arbeit zu den billigsten Preisen zugesichert.

Auf Frage 665. Liefere schon einen Spezialartikel, hätte aber noch Zeit, einen andern zu übernehmen und wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Conrad Speidel, Schreiner, Unterstadt 25, Schaffhausen.

Auf Frage 665. Harte und tannene Sekretäre liefert billigst Gg. Bleiter, mech. Schreinerei, Bündt-Lichtensteig.

Auf Frage 666. Unterzeichneter wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. E. Eichacker, Schreinerei, Aesch (Baselland).

Auf Frage 667. Wenden Sie sich an Gottfried Böhrhard, Schüsselmacher in Seen bei Winterthur, der das ganze Jahr auf diese Spezialität arbeitet.

Auf Frage 667. Wenden Sie sich an J. Müller, mechanische Schüsselfabrikation, Samstagern-Richtersweil, bei welchem die gewünschten Spezialartikel erhältlich sind.

Auf Frage 667. Unterzeichneter wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Saubere Arbeit wird zugesichert. E. Wehrli, Gabelmacher, Buchadern bei Erlen (Thurgau).

Auf Frage 667. Gg. Bleiter, mech. Schreinerei, Lichtensteig, liefert billig Bäderschlüsseln und wünscht mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten.

Auf Frage 667. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. J. Weiß Hef, mech. Schüsselmacherei, Pfäffikon (Ztg.).

Auf Frage 667. Bäderschlüsseln in Ahorn-, Linden- und Buchenholz liefert am billigsten Mdl. Hostettler, Häusleren-Frauenfeld. Derselbe wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Wünsche stehen zu Diensten.

Auf Frage 667. Anton Frei, Backmulden- und Ofenschüsseln-fabrikant, Sempach, liefert mit Garantie sehr schöne, saubere, solide Backmulden und Ofenschüsseln und wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten.

Auf Frage 670. Ältere und neue Cementsteinpressen neuesten Systems haben abzugeben Blum u. Cie. in Neuenstadt (Bern).

Auf Frage 670. Eine gut erhaltene Cementsteinpresse ist wegen Nichtgebrauch billig zu verkaufen bei P. Baumann u. Cie., Baugeschäft, Altendorf (Uti).

Auf Frage 670. Eine gebrauchte, gut erhaltene Cementsteinpresse neueren Systems ist erhältlich bei Roetschi u. Meier in Zürich V.

Auf Frage 670. Wenden Sie sich gesl. an Stamm, Bau- und Cementgeschäft, Schleitheim.

Auf Frage 671. Band- und andere Sägen fabrizieren Blum u. Cie. in Neuenstadt (Bern) und ersuchen um gesl. Prospekt-Berlangung.

Auf Frage 671. Wenden Sie sich an Ed. Stocker in Weinfelden, wo momentan einige Bandsägen zu Hand- und Fußbetrieb, kombiniert mit diversen Apparaten, beschafft und ab Lager bezogen werden können.